

Internationale
Hochschule
Liebenzell



Modulhandbuch

B.A. Theologie/Deutsch (mit Anteilen von Deutsch als Zweitsprache)

Gültig ab Studienjahr 2026/2027

Stand: 14.Mai 2025

Impressum:

Inhaltliche Verantwortung: Prof. Dr. Volker Gäckle

Copyright©: 2025 – Internationale Hochschule Liebenzell, Heinrich-Coerper-Weg 11, 75378 Bad Liebenzell

INHALT

Vorbemerkung	3
B0104 Bachelorarbeit TDZ	4
B1001 Hermeneutik und exegetische Methoden	6
B1101 Einführung in das Alte Testament.....	8
B1203 Einführung in das Neue Testament.....	10
B1403 Dogmatik: Gott – Schöpfung - Christus.....	12
B1404 Dogmatik: Heil – Kirche – Letzte Dinge	14
B1500 Ethik	16
B1505 Ethische Urteilsfindung im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz	18
B2005 Grundlagen des TDZ-Studiums.....	20
B2100 Einführung in die Psychologie	22
B2401 Führung und Coaching	24
B2606 Praxissemester TDZ.....	26
B3000 Geschichte und Theorien der Pädagogik	28
B3001 Erziehung und Bildung	30
B3002 Heterogenität in Bildung und Erziehung.....	32
B3003 Christliche Anthropologie und Bildungslehre	34
B3101 Erwachsenen- und Weiterbildung	36
B3103 Classroom Management	38
B3400 Grundlagen der Religionspädagogik	40
B4101 Jugend- und Schulsozialarbeit.....	42
B4404 Intercultural Communication and Competence	44
B5100 Einführung in die Sprach- und Mediendidaktik	46
B5101 Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik	48
B5102 Didaktik des Schriftspracherwerbs	50
B5103 Lesen und Schreiben: Didaktische Konzeptionen und Vermittlungsansätze	52
B5104 Zuhören, Sprechen und Interaktion: Didaktische Konzeptionen und Vermittlungsansätze	54
B5200 Einführung in die Sprachwissenschaft	56
B5201 Zweit- und Fremdspracherwerb: Diagnose und Förderung.....	58
B5202 Sprachreflexion und Grammatikunterricht in Theorie und Praxis	61
B5300 Einführung in die Literaturwissenschaft	63
B5301 Kinder- und Jugendliteratur und Medien.....	65
Modulübersicht B.A. TDZ	67

Vorbemerkung

Das Modulhandbuch in der vorliegenden Version gilt ab dem Studienjahr 2026/2027 durch Senatsbeschluss am 14. Mai 2025. Eine Aktualisierung des Modulhandbuchs erfolgt ggf. jährlich. Alle im Verlauf des Studienjahres eintretenden Änderungen werden im IHL-Campus aktualisiert und dokumentiert.

Grundsätzlich gilt, dass Module auch in englischer Sprache belegt werden können, sofern dies angeboten wird. Die entsprechende Modul-Nr. des alternativen Moduls ist in der Modulbeschreibung jeweils ausgewiesen.

Hinweis zu den Zeitangaben:

1 Unterrichtseinheit (UE) beträgt 45 Minuten. Eine Zeitstunde (60 Min.) wird mit „h“ ausgewiesen.

1 CP entspricht 30 Stunden.

Impressum:

Redaktionelle Verantwortung: Eva-Maria Hengel, Studiengangsmanagement

Inhaltliche Verantwortung: Rektor Prof. Dr. Volker Gäckle

Copyright © 2025 – Internationale Hochschule Liebenzell, Heinrich-Coerper-Weg 11, 75378 Bad Liebenzell

B0104 Bachelorarbeit TDZ

Kürzel

BAZ

ECTS

10 CP

Fachsemester

5-6

Relevanz

Pflicht

Lehrveranstaltung

--

Häufigkeit

Jedes Semester

Dauer

1 Semester

Workload

300 h

Kontaktzeit

Individuell nach Vereinbarung

Selbststudium

300 h

Sonstiger Zeitaufwand

-

Hinweis

18 Wochen Bearbeitungszeit

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen spezifischen Bereich des Fachs Deutsch und deren Theorien und Methoden, in welchem sie ihre Fragestellung verorten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- selbständig und wissenschaftlich verantwortbar ein Thema im inhaltlichen Rahmen des Studiengangs in einer vorgegebenen Zeit zu erarbeiten.
- dieses Thema in größere theologische, pädagogische oder fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen.
- den von ihnen gewählten Themenbereich kritisch zu reflektieren.
- selbständig Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten.
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens angemessen anzuwenden.

Inhalte

Die Bachelorarbeit gibt den Studierenden Gelegenheit, einen Fragenkomplex aufzugreifen, der im Studium nicht behandelt worden ist, oder ein Thema zu vertiefen und innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums selbständig und unter Zuhilfenahme angemessener wissenschaftlicher Hilfsmittel und der im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erarbeiten.

Die Arbeit sollte sich thematisch an ein im Studiengang belegtes Modul anschließen.

Lehrformen

Einführung und Betreuung (in Arbeitsgruppen und individuell). Selbstständiges Erarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen

Zur Anmeldung der Bachelorarbeit ist die Absolvierung von Modul B2606 Praxissemester nachzuweisen.

Prüfungsformen und Beurteilung

Bachelorarbeit (80.000 – 100.000 Zeichen, benotet) - 100 %

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

nach Vereinbarung

B1001 Hermeneutik und exegetische Methoden

Kürzel	Lehrveranstaltung	Kontaktzeit
HER	Vorlesung und Übung	4 SWS, 60 UE
ECTS	Häufigkeit	Selbststudium inkl. LN
5 CP	jährlich	105 h
Fachsemester	Dauer	Sonstiger Zeitaufwand
2	1 Semester	-
Relevanz	Workload	Hinweis
Pflicht	150 h	Alternatives Modul in Englisch: B1021 Hermeneutics and exegetical methods

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- traditionelle und moderne Ansätze biblischer Hermeneutik und Exegese.
- verschiedene Methoden der Exegese biblischer Texte.
- verschiedene Hilfsmittel für die Exegese biblischer Texte (z.B. Wörterbücher, Kommentare).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- verschiedene Ansätze des Bibelverständnisses zu beschreiben und zu bewerten.
- biblische Texte mithilfe von Sekundärliteratur exegetisch zu bearbeiten.
- biblische Texte auf dem Hintergrund antiker jüdischer und hellenistischer Kultur zu deuten.
- hermeneutische und exegetische Kenntnisse und Fertigkeiten in unterschiedlichen kulturellen Kontexten anzuwenden.

Inhalte

- Biblische Hermeneutik.
- Einführung in die Methoden und Hilfsmittel biblischer Exegese: Übersetzung, Textkritik, Bestimmung der Textgattung, historische Analyse, Kontextanalyse, Untersuchung von Schlüsselbegriffen und -motiven, Analyse der Textstruktur, Skopus, usw.
- Einführung in die Exegese verschiedener Textgattungen.

Lehrformen

Vortrag, Übung, Diskussionsgruppen, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Exegetische Seminararbeit oder eine vergleichbare Arbeit (30.000-35.000 Zeichen, benotet) – 100 %

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1101 Einführung in das Alte Testament

Kürzel

EAT

ECTS

12 CP

Fachsemester

5-6

Relevanz

Pflicht

Lehrveranstaltung

Vorlesung und Übung

Häufigkeit

jährlich

Dauer

2 Semester

Workload

360 h

Kontaktzeit

2x 5 SWS, 150 UE

Selbststudium inkl. LN

187,5 h

Sonstiger Zeitaufwand

60 h Lektüre des AT

Hinweis

Alternatives Modul in Englisch:
B1121 Introduction to the Old
Testament

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundfragen atl. Einleitungswissenschaft (Aufbau des Kanons, Kanongeschichte, Textgeschichte, Landes- und Altertumskunde, Geschichte Israels in atl. Zeit).
- Einleitungsfragen, Inhalt, Themen und Profil der Bücher des AT.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Sekundärliteratur für die persönliche Vor- und Nachbereitung zu verwenden.
- thematische, theologische und historische Bezüge zwischen einzelnen Büchern des AT herzustellen.
- die kulturelle Differenz zu altorientalischen Sprach-, Denk- und Verstehensweisen zu verstehen sowie die Religionen der Umwelt kennenlernen.

Inhalte

- Einführung in die Bücher der Tora, der Propheten und der Schriften
- Entstehung, Aufbau, Sprache, Kanonbildung und Überlieferungsgeschichte des AT
- Einführung in die Geographie und Archäologie des Alten Orient
- Eckdaten der Geschichte Israels und seiner Nachbarn bis zum Exil
- Grundthesen und Grundmodelle der Pentateuchforschung
- Religionen der Umwelt Israels

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate (optional)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Lektüre des gesamten AT als Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur – Bestanden/Nicht bestanden
- Klausur am Semesterende (90 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Prof. Dr. Hartmut Schmid, Marcel Folz M.A.

B1203 Einführung in das Neue Testament

Kürzel

ENT

ECTS

12 CP

Fachsemester

1-2

Relevanz

Pflicht

Lehrveranstaltung

Vorlesung und Übung

Häufigkeit

jährlich

Dauer

2 Semester

Workload

360 h

Kontaktzeit

2x 5 SWS, 150 UE

Selbststudium inkl. LN

217,5 h

Sonstiger Zeitaufwand

30 h Lektüre des NT

Hinweis

Alternatives Modul in Englisch:
B1221 Introduction to the New
Testament

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Einleitungsfragen ntl. Bücher (Verfasser, Zeit und Ort der Abfassung, historische Hintergründe).
- den Aufbau, die zentralen Inhalte und das Profil der synoptischen Evangelien, der Apostelgeschichte und der paulinischen Briefe.
- die Bedeutung des historischen und kulturellen Hintergrundes für das Verstehen biblischer Texte.
- Fragen der literarischen Einheitlichkeit und Authentizität ntl. Schriften.
- den Aufbau, die zentralen Inhalte und das Profil des Corpus Johanneum (Johannesevangelium, -briefe, -apokalypse) und die katholischen Briefe.
- die Entstehung der Jesus-Tradition und der synoptischen Evangelien.
- die Entwicklung und das Werden des ntl. Kanons und seiner Schriften.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die historischen und kulturellen Kontexte der neutestamentlichen Schriften zu verstehen und für die Auslegung dieser zu beachten.
- das NT sowohl im Blick auf die Einheit als auch die Vielfalt seiner Schriften wahrzunehmen.
- thematische, theologische und historische Bezüge zwischen einzelnen Büchern des NT und zum AT herzustellen.
- sich selbständig mit spezifischen Themen anhand der ntl. Schriften und unter Einbeziehung von Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.
- die Schriften des NT im Blick auf ihre spezifischen Eigenheiten in Form und Inhalt sowie jeweilige zentrale Belegtexte wiederzugeben.

Inhalte

- Der historische und kulturelle Hintergrund des NT
- Einleitungsfragen und Lösungsmodelle
- Geschichte Israels in ntl. Zeit
- Vertiefung von exemplarischen Texten verschiedener Gattungen
- Struktur, Inhalt und theologische Schwerpunkte der synoptischen Evangelien, der Apostelgeschichte und der Paulusbriefe
- Struktur, Inhalt und theologische Schwerpunkte des johanneischen Schrifttums und der katholischen Briefe
- Das synoptische Problem und die Ursprünge der Jesusüberlieferung
- Die Entstehungsprozesse des ntl. Kanons

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Es wird die gründliche Lektüre des ganzen Neuen Testaments im Selbststudium erwartet.
- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung sowie das Bestehen (Bestanden/Nicht bestanden) von zwei schriftlichen Zwischentests vorausgesetzt.
- Schriftlicher Zwischentest zur Zeitgeschichte im Wintersemester – Bestanden/Nicht bestanden
- Schriftlicher Zwischentest zur Bibelkunde (Lernverse) im Sommersemester – Bestanden/Nicht bestanden
- Mündliche Prüfung am Ende des Moduls (20 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Roland Deines

Dozierend

Prof. Dr. Roland Deines, Prof. Dr. Volker Gäckle

B1403 Dogmatik: Gott – Schöpfung - Christus

Kürzel

DOG I/GSC

ECTS

5 CP

Fachsemester

5

Relevanz

Pflicht

Lehrveranstaltung

Vorlesung

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Workload

150 h

Kontaktzeit

4 SWS, 60 UE

Selbststudium inkl. LN

105 h

Sonstiger Zeitaufwand

-

Hinweis

Alternatives Modul in Englisch:
B1405 God – Creation - Christ

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- wichtige theologische Grundlagen des christlichen Glaubens, ihre biblische Begründung und ihren inneren Zusammenhang.
- unterschiedliche Ansätze und Akzentsetzungen in der Formulierung christlicher Lehr- und Bekenntnisaussagen.
- die Relevanz dogmatischer Lehrinhalte im Blick auf aktuelle Fragestellungen in Kirche und Gesellschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Grundbegriffe des christlichen Glaubens und ihres inneren Zusammenhangs im Horizont heutigen Denkens zu erläutern.
- verschiedene theologische Modelle zu relevanten dogmatischen Fragen zu vergleichen.
- einen eigenen theologischen Standpunkt zu gewinnen, ihn zu artikulieren und argumentativ zu vertreten.
- dogmatische Einsichten auf Fragestellungen von Kirche, Mission und Gesellschaft anzuwenden.

Inhalte

- Prolegomena (Theologie als Wissenschaft, Offenbarung, Glaube und Vernunft etc.)
- Gotteslehre und Trinitätslehre - Schöpfungslehre (Kosmologie und Anthropologie) - Hamartiologie
- Entfaltung einer biblisch verantwortenden und theologiegeschichtlich reflektierten Christologie/ Typen der Versöhnungslehre

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Lektürebericht (14.000-17.000 Zeichen, benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. E.J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. E.J. David Kramer

B1404 Dogmatik: Heil – Kirche – Letzte Dinge

Kürzel

DOG II/HKL

ECTS

5 CP

Fachsemester

6

Relevanz

Pflicht

Lehrveranstaltung

Vorlesung

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Workload

150 h

Kontaktzeit

4 SWS, 60 UE

Selbststudium inkl. LN

105 h

Sonstiger Zeitaufwand

-

Hinweis

Alternatives Modul in Englisch:
B1406 Salvation – Church – Last
Things

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- wichtige theologische Grundlagen des christlichen Glaubens, ihre biblische Begründung und ihren inneren Zusammenhang.
- unterschiedliche Ansätze und Akzentsetzungen in der Formulierung christlicher Lehr- und Bekenntnisaussagen.
- die Relevanz dogmatischer Lehrinhalte im Blick auf aktuelle Fragestellungen in Kirche und Gesellschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Grundbegriffe des christlichen Glaubens und ihres inneren Zusammenhangs im Horizont heutigen Denkens zu erläutern.
- verschiedene theologische Modelle zu relevanten dogmatischen Fragen zu vergleichen.
- einen eigenen theologischen Standpunkt zu gewinnen, ihn zu artikulieren und argumentativ zu vertreten.
- dogmatische Einsichten auf Fragestellungen von Kirche, Mission und Gesellschaft anzuwenden.

Inhalte

- Entfaltung einer biblisch verantworteten und theologiegeschichtlich reflektierten Christologie, Typen der Versöhnungslehre
- Pneumatologie (Person und Wirken des Heiligen Geistes)
- Soteriologie (Rechtfertigung und Heiligung etc.)
- Ekklesiologie (mit besonderer Berücksichtigung der Frage nach dem Verhältnis der Volkskirchen zu den Freikirchen und den landeskirchlichen Gemeinschaften)
- Grundzüge und Modelle christlicher Eschatologie

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (120 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. E.J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. E.J. David Kramer

B1500 Ethik

Kürzel	Lehrveranstaltung	Kontaktzeit
ETK	Vorlesung	4 SWS, 60 UE
ECTS	Häufigkeit	Selbststudium inkl. LN
5 CP	jährlich	105 h
Fachsemester	Dauer	Sonstiger Zeitaufwand
3	1 Semester	-
Relevanz	Workload	Hinweis
Pflicht	150 h	Alternatives Modul in Englisch: B1520 Ethics

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Konzeptionen christlicher und nichtchristlicher Ethik.
- Kriterien und Schritte ethischer Urteilsbildung.
- zentrale und aktuelle ethische Konfliktfelder.
- die Komplexität und Begrenztheit ethischer Entscheidungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- einen eigenen christlichen Standpunkt angesichts einer Vielzahl ethischer Konzeptionen zu finden und argumentativ zu vertreten.
- ethische Konzeptionen und Überzeugungen konstruktiv-kritisch zu betrachten.
- Kriterien christlichen Handelns auf ethische Fragestellungen anzuwenden.
- ethische Einsichten im interkulturellen Kontext zu formulieren und angemessen zu kommunizieren.
- die Aneignung ethischer Einstellungen und über Möglichkeiten und Grenzen ethischer Bildung zu reflektieren.
- Prozesse ethischer Entscheidungsfindung konstruktiv zu begleiten.

Inhalte

- Einführung in die Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik
- Überblick über wichtige Typen christlicher und nichtchristlicher Ethik
- Das Spezifikum christlicher Ethik und ihr Verhältnis zur philosophischen Ethik bzw. zu ethischen Systemen in anderen Religionen
- Fundamentaethische Fragestellungen (Grundlagen der Ethik, Verhältnis von Sein und Sollen, Schöpfungsethik und Reich Gottes-Ethik, Gesetz und Evangelium etc.)
- Lebensethik (Gen- und Biotechnik, medizinische Ethik, Umweltethik etc.)
- Sexualethik (Verhältnis der Geschlechter/Gender, Ehe/Lebensformen, Sexualität als Gabe und Aufgabe, Formen geschlechtlicher Identität und Orientierung)
- Ethik der sozialen Ordnungen (Familie, Staat und Politik)
- Wirtschaftsethik
- Kulturethik (Medien, Digitalisierung)

Lehrformen

Vorlesung im seminaristischen Stil

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- mündliche Prüfung (20 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. E.J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Wilfried Sturm

B1505 Ethische Urteilsfindung im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
EUD	Seminar	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	Jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
6	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Wahl	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Möglichkeiten und Risiken digitaler Technik und Künstlicher Intelligenz sowie ihre anthropologischen und kulturell-gesellschaftliche Implikationen.
- ethische Herausforderungen und Konflikte im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz.
- unterschiedliche Ansätze der Bewertung technischer Neuerungen und ihrer ethisch verantwortlichen Handhabung (Heuristik der Furcht vs. Ethik der Hoffnung, Schöpfungstheologie vs. Transhumanismus etc.).
- entscheidungstheoretische Kriterien des Umgangs mit Risiken und konkrete Schritte ethischer Urteilsfindung.
- spezifische Kennzeichen einer Digialethik aus theologischer Perspektive.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ethische Fragestellungen im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz wahrzunehmen und zu benennen.
- unterschiedliche Ansätze im Umgang mit technischen Neuerungen zu verstehen, sie hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen zu reflektieren sowie ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen.
- Strategien und Schritte ethischer Urteilsbildung auf konkrete Fragestellungen aus dem digitalen Bereich anzuwenden.
- zwischen biblischem Befund und aktuellen ethischen Fragestellungen zu vermitteln.

Inhalte

- Klärung relevanter Begriffe (Digitalisierung, Virtualität, Künstliche Intelligenz, Algorithmen, Transhumanismus)
- Potenziale und Risiken der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz
- Verhältnis von digital vermittelter und zwischenleiblicher Gemeinschaft
- Verhältnis von menschlicher und künstlicher Intelligenz
- Konkrete Beispiele ethischer Herausforderungen und Konflikte im Kontext der Entwicklung und Handhabung digitaler Technologien
- Ansätze der Technikethik
- Strategien und Schritte der ethischen Urteilsfindung und ihre Anwendung auf Fallbeispiele aus der Praxis
- Relevanz biblisch–theologischer Erkenntnisse für Fragestellungen im Kontext von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz

Lehrformen

Vorlesung, Diskussion, Kurzreferate bzw. Argumentationsbeiträge und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Präsentation (15 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. E.J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Wilfried Sturm

B2005 Grundlagen des TDZ-Studiums

Kürzel	Lehrveranstaltung	Kontaktzeit
GDS	Einführungskurs, Seminar	8,5 SWS, 128 UE
ECTS	Häufigkeit	Selbststudium inkl. LN
8 CP	jährlich	144 h
Fachsemester	Dauer	Sonstiger Zeitaufwand
1	1 Semester	-
Relevanz	Workload	Hinweis
Pflicht	240 h	--

Das Modul umfasst die Teilmodule

_1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	(1 SWS)
_2 Persönlichkeit entwickeln	(2,5 SWS)
_3 Studiengangspezifische Einführung Deutsch inkl. Berufsorientierung	(4 SWS)
_4 Einführung in das Theologiestudium	(1 SWS)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.
- den Gesamtaufbau, die Struktur, das Profil und die Zielsetzung des gewählten Studiengangs.
- Spezifika und Verständnis der Fragestellungen des gewählten Studiengangs.
- das Verständnis der Beziehungen zwischen evangelischer Theologie, verschiedenen Teildisziplinen und Bezugswissenschaften.
- das Verständnis der Beziehungen zwischen Theologie, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften und dem professionellen und gesellschaftlichen Handlungsauftrag sowie verschiedenen Wissenschaftskulturen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- mit wichtigen Hilfsmitteln des Studiums umzugehen.
- wissenschaftliche Fachliteratur zu recherchieren, zu zitieren und zu bibliographieren.
- ihre eigene Persönlichkeit anhand eines Persönlichkeitsprofils zu beschreiben und zu interpretieren.
- ihr eigenes (geistliches) Leben angemessen zu gestalten.
- Selbst- und Zeitmanagement auf den eigenen Alltag anzuwenden.
- das Verhältnis von Denken, Glauben und Leben zu reflektieren und eine eigene Position einzunehmen.
- die Teildisziplinen ihres Studiums miteinander in Beziehung zu setzen.

Inhalte

Teil 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

- Allgemeine Einführung in ein akademisches Studium
- Quellenrecherche und -bewertung
- Wissenschaftliches Lesen und Schreiben
- Zitieren und Bibliographieren nach wissenschaftlichen Standards

Teil 2: Persönlichkeit entwickeln

- Die Person des Leiters (Persönlichkeit, Softskills, Schlüsselqualifikationen, Biografie)
- Spiritualität – geistliches Leben in Studium und Profession
- Selbst- und Zeitmanagement

Teil 3: Studiengangsspezifische Einführung: Deutsch/Deutsch als Zweitsprache (TDZ) inkl. Berufsorientierung

- Einführung in Studienaufbau und Studienverlauf
- Überblick über grundlegende Methoden und Werkzeuge
- Handlungsfelder
- Einblicke in eine hauptberufliche Tätigkeit im Bereich des Lehramtes im Grundschulbereich sowie in der Sekundarstufe I an Schulen in freier Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg (möglich in Verbindung mit einer entsprechenden Nachqualifizierung)
- Einblicke in eine Tätigkeit in Bildungseinrichtungen im In- und Ausland im Bereich des Deutschspracherwerbs

Teil 4: Einführung in die Theologie

- Theologie als Wissenschaft
- Die Disziplinen des theologischen Fächerkanons und ihr Verhältnis zueinander sowie zu anderen Wissenschaftsdisziplinen

Lehrformen

Vortrag, Einzel-, Partner und Gruppenarbeit, Einführung in die Nutzung der Bibliothek, eigenes Präsentieren, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. Die jeweiligen Anforderungen in den Teilmodulen werden von dem/der Dozierenden festgelegt.
- Klausur (90 Min., Bestanden/Nicht bestanden) – 100 % im Teilmodul „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Dr. Thomas Eisinger

Dozierend

Dr. Thomas Eisinger, Dr. Andreas-Christian Heidel, David Jarsetz M.A., Prof. Dr. Kathrin Thiel

Hinweis

Bereits erbrachte wissenschaftliche Leistungen (z.B. Abschlussarbeiten) können auf Antrag für den Modulteil Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten anerkannt werden.

B2100 Einführung in die Psychologie

Kürzel

EPS

ECTS

5 CP

Fachsemester

2

Relevanz

Pflicht

Lehrveranstaltung

Vorlesung und Übung

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Workload

150 h

Kontaktzeit

4 SWS, 60 UE

Selbststudium inkl. LN

105 h

Sonstiger Zeitaufwand

-

Hinweis

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundbegriffe der allgemeinen Psychologie (inkl. Wissenschaftstheorie), Sozialpsychologie, Lern- und Motivationspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Kommunikationspsychologie, Psychopathologie, Klinische Psychologie.
- Grundbegriffe psychologisch fundierter Methoden für die Arbeit in Gemeinden und Organisationen, Teambildung und Führungskompetenz, auch unter Berücksichtigung interkultureller Anwendungsfelder.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- eine Situation hinsichtlich ihrer psychosozialen Implikationen zu beschreiben und hilfreiche Schlussfolgerungen für die praktische Arbeit zu ziehen.
- empirisch-wissenschaftliche Daten und Forschungsergebnisse in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und die Humanwissenschaften als eine Erkenntnisquelle für begründetes Verstehen wertzuschätzen.
- verschiedene Perspektiven zu unterscheiden und grundlegend einzuordnen, kulturelle Aspekte zu erkennen und interkulturell zu berücksichtigen.

Inhalte

- Einführung in die Psychologie
- Allgemeine Psychologie, Wissenschaftstheorie
- Verhältnis von Psychologie und Kultur / Interkulturalität
- Persönlichkeitspsychologie und die Verwendung von Tests
- Einführung in die Kommunikationstheorie
- Lernen und Motivation, Verhaltenstheorie
- Psychopathologie

Lehrformen

Vortrag, Videobeiträge mit Diskussion, Übungen und Demonstrationen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

Prof. Dr. Kathrin Thiel

B2401 Führung und Coaching

Kürzel	Lehrveranstaltung	Kontaktzeit
FCO	Seminar, Übung	4 SWS, 60 UE
ECTS	Häufigkeit	Selbststudium inkl. LN
5 CP	jährlich	105 h
Fachsemester	Dauer	Sonstiger Zeitaufwand
5	1 Semester	-
Relevanz	Workload	Hinweis
Wahl	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen der Führungsforschung und der Führungsverantwortung/-ethik.
- Management (Planung, Organisation und Koordination, Leitung und Motivation, Überwachung und Steuerung).
- Organisationskultur und der Bedeutung von Kommunikation.
- Teamentwicklungsprozesse und Dynamik von Teams.
- Mediation im Unternehmen.
- genderbezogene Fragen von Gleichberechtigung und Gleichstellung.
- Coachingansätze und –instrumente, Abgrenzung von Therapie, Beratung und Mentoring.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ihr eigenes und fremdes Führungsverhalten kritisch zu reflektieren.
- Elemente des Managements zu identifizieren und Grundtechniken anzuwenden.
- die Bedeutung von Kommunikation und Kultur in Organisationen zu erkennen und zu beeinflussen.
- Stärken und Schwächen von Teams zu identifizieren und positive Impulse zu setzen.
- Grundhaltungen des Coachings einzunehmen und einfache Techniken anzuwenden.

Inhalte

- Grundlagen der Führungsforschung
- Führungsverantwortung und -ethik
- Management (Strategische Planung, Organisation und Koordination, Leitung und Motivation, Überwachung und Steuerung)
- Kommunikation und Kultur in der Organisation/Unternehmen
- Mitarbeiterführung und Teamentwicklung
- Konfliktmanagement
- Coachingansätze und -methoden

Lehrformen

Vorlesung, Gruppenarbeit, Referate, Fallbeispielbearbeitung, Rollenspiele

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (120 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel, Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Prof. Dr. Kathrin Thiel, Prof. Dr. Detlef Hiller

B2606 Praxissemester TDZ

Kürzel	Lehrveranstaltung	Kontaktzeit
PXZ	Seminar, Praktikum	Vorbereitung: 2x 1 SWS/ 30 UE Praxisbegleitung: 15 UE Auswertung: 8 UE
ECTS	Häufigkeit	Selbststudium inkl. LN
30 CP	Jährlich	40 h
Fachsemester	Dauer	Sonstiger Zeitaufwand
4	1 Semester	Mind. 820 h Praktikum-
Relevanz	Workload	Hinweis
Pflicht	900 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Strukturen und Aufgaben des gewählten Handlungsfeldes.
- im Handlungsfeld angewandte Konzepte, Methoden/Verfahren und Techniken.
- professionelles, pädagogisches Handeln im gewählten Handlungsfeld.
- die Einbindung der Praxisstelle in organisatorische Strukturen.
- relevante Kooperationssysteme, Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit (z.B. mit anderen im Handlungsfeld tätigen Institutionen, Diensten und Personen, Arbeitskreisen, Fachausschüssen).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Lernsituationen auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Kenntnisse zu analysieren.
- auf Grundlage methodischer Überlegungen zu aktuellen Lehr- und Lernmethoden im Bereich Deutsch sowie Deutsch als Zweitsprache eine Unterrichtseinheit inkl. Handlungsorientierung für die Zielgruppe zu entwickeln, durchzuführen und anschließend zu reflektieren.
- bei der Entwicklung der Unterrichtseinheit das bisher erworbene fachliche Wissen anzuwenden und insbesondere auch die Aspekte Heterogenität und Inklusion in angemessenem Umfang zu berücksichtigen.
- Kommunikations-, Kontakt- oder Beziehungsprozesse herzustellen und zu gestalten (z.B. Kontakt mit Adressierten aufnehmen, zuhören, wahrnehmen, beenden; Gruppenprozesse gestalten, Nähe und Distanz regulieren).
- Lebenslagen der Adressierten zu erfassen und den jeweiligen Adressierten mit ihren Anliegen, Ansprüchen und Bedürfnissen vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Lebenswelt professionell zu begegnen.
- für das Arbeitsfeld spezifische und relevante Methoden anzuwenden und zu reflektieren.
- organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für die jeweilige Interventionsform zu reflektieren und sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen einer Einrichtung auseinanderzusetzen.
- reflektiert mit Vielfalt umzugehen.
- die eigene fachliche Rolle und Zuständigkeit zu reflektieren, auch im Hinblick auf die Bedeutung ihrer Auswirkung in der Arbeit mit den Adressierten.
- professionelles Handeln im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen kritisch zu bedenken.

Inhalte

- Einführung in den Ablauf des Praxissemesters
- vorbereitende Seminare zum Praktikum
- Mithilfe der oben genannten Lernziele erstellt die Praxisstelle gemeinsam mit den Studierenden innerhalb des ersten Monats des Praktikums einen Ausbildungsplan
- im Praktikum lernen die Studierenden die Arbeitsabläufe in dem gewählten Berufsfeld kennen und machen sich durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben unter Anleitung und Begleitung mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit vertraut.
- Die persönlichen Erfahrungen werden in einer schriftlichen Arbeit dokumentiert und in praxisbegleitenden und nacharbeitenden Reflexionen ausgewertet.
- Nach Abschluss des Praktikums werden die Erfahrungen in einer Präsentation dem nachfolgenden Jahrgang vorgestellt.

Lehrformen

- vorbereitende Seminare (Vortrag, Gruppenarbeit, Gespräch), Praktikum im In- oder Ausland, Gruppen-Reflexionssitzungen;

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Qualifizierte Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren und Reflexionssitzungen
- Praxisbericht (25.000 – 35.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden), inkl. Präsentation
- Auswertungsgespräch (Bestanden/Nicht bestanden)
- Stellungnahme der Praxisstelle zum Bericht, Praktikumszeugnis der Praxisstelle
- Bestätigung der geleisteten Praxiszeiten durch die Praxisstelle

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel, M.A.

Hinweise

Die Details des Praxissemesters regelt die aktuell gültige Praxissemesterordnung.

B3000 Geschichte und Theorien der Pädagogik

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
GTP	Vorlesung	2x 4 SWS, 120 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
10 CP	jährlich	210 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
5-6	2 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Wahl	300 h	--

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (4 SWS, 1. Semester, 4 CP)
2. Teil II (4 SWS, 2. Semester, 6 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- historische Bildungsforschung bzw. Historiographie der Erziehung.
- „Klassiker“ der Pädagogik und jüngere (reform-)pädagogische Konzepte.
- Erziehungs- und Bildungsansätze der christlichen Tradition.
- bekannte Grundlagentheorien der Pädagogik/Erziehungswissenschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Informationen zu Geschichte und Grundlagentheorien der Pädagogik einzuordnen und zu analysieren.
- praktische bzw. konzeptionelle Folgerungen aus den verschiedenen grundlagentheoretischen Voraussetzungen zu ziehen.
- erworbene hermeneutische Methodenkenntnisse in der eigenen Auswertung von historischen Quellen zur Pädagogik anzuwenden.
- auf das jeweilige Menschenbild zu reflektieren, das einer bestimmten Pädagogik zugrunde liegt.
- pädagogische Fragestellungen der Geschichte vor theologischem Hintergrund zu reflektieren und sie auf aktuelle pädagogische und gesellschaftliche Diskurse zu beziehen.
- in Auseinandersetzung mit etablierten Ansätzen ein pädagogisches Selbstverständnis zu entwickeln.

Inhalte

Teil 1:

- Personen, Bewegungen und Fragestellungen aus der Geschichte der Pädagogik
- Theologisch inspirierte Erziehungs- und Bildungsansätze
- exemplarische Zugänge aus früher Kirche und Mittelalter
- moderne und spätmoderne Problemstellungen der Pädagogik
- Überblick über Grundlagentheorien der Erziehungswissenschaft (wie z. B. Geisteswissenschaftliche Pädagogik – Empirische Erziehungswissenschaft – Kritische Erziehungswissenschaft/Pädagogik – Konstruktivismus und Systemtheorie – Machtanalytische Ansätze – Phänomenologische Ansätze – Person-philosophische Ansätze)

Teil 2:

- Personen, Bewegungen und Fragestellungen aus der Geschichte der Pädagogik
- Theologisch inspirierte Erziehungs- und Bildungsansätze
- Glaube und Erziehung bei M. Luther, Schulschriften
- Reformpädagogische Ansätze und die Bedeutung von Strukturen für die Erziehung
- Ansätze christlicher Pädagogik im schulischen Bereich (z.B. Bekenntnisschulen) und in außerschulischen Kontexten

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

B3001 Erziehung und Bildung

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Mündliche Prüfung (25 Min., benotet) - 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß, Sr. Dr. Hildegard Thiesen

B3001 Erziehung und Bildung

Kürzel	Lehrveranstaltung	Kontaktzeit
EUB	Vorlesung und Übung	4 SWS, 60 UE
ECTS	Häufigkeit	Selbststudium inkl. LN
5 CP	jährlich	105 h
Fachsemester	Dauer	Sonstiger Zeitaufwand
1	1 Semester	-
Relevanz	Workload	Hinweis
Pflicht	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen der systematischen Pädagogik.
- Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen).
- Grundlagen der Lehr-Lernforschung.
- päd. Diskurse zur Persönlichkeitsbildung.
- die Beziehung der Pädagogik zu anderen Bezugswissenschaften bzw. Nachbardisziplinen.
- ausgewählte Inhalte der pädagogischen Psychologie und Entwicklungspsychologie.
- ausgewählte Inhalte der Soziologie der Erziehung/Pädagogik.
- Voraussetzungen pädagogischen Denkens und Handelns in Menschenbildern (Anthropologie) und handlungsleitenden Prinzipien (praktische Philosophie).
- gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen für pädagogisches Denken und Handeln.
- Grundlagen der vergleichenden Pädagogik.
- pädagogische Institutionen.

Lernergebnisse Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage

- pädagogische Fragestellungen in ihrer Eigenheit zu erkennen.
- die päd. Dimensionen von Erziehung („Haltung“) und Unterricht („Wissen“) in die Frage der Persönlichkeitsbildung integrieren zu können.
- pädagogische Fragestellungen von denen anderer Disziplinen zu unterscheiden, aber auf diese beziehen zu können.
- lerntheoretische Konsequenzen aus psychologischen und soziologischen Erkenntnissen zu ziehen.
- Voraussetzungen pädagogischer Konzepte im Hinblick auf Menschenbilder und Werturteile zu erkennen bzw. zu analysieren.
- pädagogische Diskurse vor dem Hintergrund internationaler bzw. interkultureller Vergleiche einzuordnen.
- pädagogisches Wissen auf aktuelle gesellschaftliche Diskurse zu beziehen.

Inhalte

- Systematische Pädagogik in ihrem Bezug auf Bildung und Erziehung
- Die grundlegende Bedeutung der pädagogischen Beziehung
- Medien in der Pädagogik und Medienkritik
- Pädagogische Grundlagen der Persönlichkeitsbildung
- Grundlagen der pädagogischen Psychologie und Entwicklungspsychologie
- Grundlagen der Soziologie der Erziehung
- Menschenbilder (pädagogische Anthropologie)

- Wertbezüge, Axiologie (praktische Philosophie)
- Pädagogische Reflexionen auf gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen (z.B. Inklusion, Umgang mit Heterogenität/Diversität, Interkulturalität)

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Mündliche Prüfung (20 Min., benotet) - 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß

B3002 Heterogenität in Bildung und Erziehung

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
HBE	Seminar	3 SWS,45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
3	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- grundlegende Konzepte und Bestimmungen des Heterogenitätsbegriffs im erziehungswissenschaftlichen Diskurs.
- die Abgrenzung zu anderen Begriffen, die sich mit Ungleichheiten auseinandersetzen (Diversity, Intersektionalität etc.).
- verschiedene, die Lebensweltorientierung von Heranwachsenden betreffende Heterogenitätsdimensionen (Geschlecht, soz. Herkunft, Alter, Religion, Sprache, Kultur, Familienkonstellationen, sozioökonomischer Hintergrund, etc.).
- die Bedeutung von Heterogenität und Inklusion in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern.
- Konzepte im Umgang mit Heterogenität in Erziehungs- und Bildungsprozessen.
- gruppendynamische Grundlagen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- verschiedene Zugänge zu Heterogenität im erziehungswissenschaftlichen Diskurs zu differenzieren und analysieren.
- verschiedene Heterogenitätsdimensionen zu nennen und im Hinblick auf ihre Relevanz in erziehungswissenschaftlichen Handlungsfeldern zu reflektieren.
- Situationen der pädagogischen Praxis bzw. Fälle heterogenitätstheoretisch zu analysieren.
- Heterogenität und Homogenität als Dimensionen von Lerngruppen und Lernzielen in ihren jeweiligen Stärken und Schwächen zu erkennen.
- heterogenitätssensible Handlungsoptionen für die pädagogische Praxis zu entwickeln.
- die Entwicklung einer Gruppe anhand der Gruppenphasen und die Gruppenstruktur anhand des Riemann-Thomann-Kreuzes zu erläutern.

Inhalte

- Heterogenität: Begriff und Diskursfeld
- Intersektionalität und Diversität
- Verschiedene Heterogenitätsdimensionen (Geschlecht, soz. Herkunft, Alter, Religion, Sprache, Kultur, Familienkonstellationen, sozioökonomischer Hintergrund etc.)
- Heterogenität und Inklusion in erziehungswissenschaftlichen Handlungsfeldern
- Konzepte im Umgang mit Heterogenität in Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Kritische Reflexion von Heterogenitätskonzepten
- Gruppendynamik (Entwicklung und Struktur einer Gruppe)

Lehrformen

Vortrag und Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Lernportfolio (25.000-35.000 Zeichen, benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Kerstin Schirmer, M.A.

B3003 Christliche Anthropologie und Bildungslehre

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
CAB	Seminar	3 SWS,45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
3	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- zentrale Konzepte der christlichen Anthropologie (z. B. Geschöpflichkeit, Gottesebenenbildlichkeit, Weltgestaltungsauftrag, Freiheit, Sündhaftigkeit, Erlösungsbedürftigkeit des Menschen).
- Ansätze christlicher Anthropologie im Vergleich mit anderen philosophischen, religiösen und weltanschaulichen Konzepten des Menschen.
- Ansätze christlich begründeter Bildung in Geschichte und Gegenwart.
- Initiativen christlicher Bildung bei der Gestaltung des Schulwesens in historischer und gegenwärtiger Perspektive.
- Merkmale, institutionelle Bedingungen und Bildungsverständnisse von konfessionellen Schulen, unter besonderer Berücksichtigung freier evangelischer Bekenntnis-Schulen in Deutschland.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Kennzeichen eines differenzierten christlichen Menschenbildes zu benennen.
- anthropologische Prämissen in gesellschaftspolitischen und wissenschaftlichen Debatten zu erkennen und sie zur christlichen Anthropologie in ein Verhältnis zu setzen.
- die Bedeutung von Menschenbildern für Bildungskonzepte und pädagogisches Handeln zu bewerten.
- theoretische Annahmen der christlichen Anthropologie auf die heterogenen lebensweltlichen Hintergründe von Kindern im schulpädagogischen Kontext zu beziehen (Umgang mit Heterogenität bzw. Diversität).
- unterschiedliche Verständnisse christlicher Bildung an den Bildungsorten (Familie, Gemeinde, Schule) zu reflektieren.
- verschiedene konzeptionelle Ansätze für den Kontext freier evangelischer Schulen zu durchdenken.

Inhalte

- Anthropologische Grundlagen (allgemein)
- Biblische Grundlagen der christlichen Anthropologie
- Konzepte von Geist, Seele und Leib in ihrem Verhältnis zur christlichen Anthropologie
- Ansätze christlicher Bildung
- Christliche, v.a. evangelische Beiträge in der Gestaltung des Schulsystems in Deutschland
- Geschichte und Gegenwart freier evangelischer Bekenntnisschulen
- Bildungsverständnisse in freien evangelischen Bekenntnisschulen

Lehrformen

Vorlesung im seminaristischen Stil

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Mündliche Prüfung (15 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

N.N.

B3101 Erwachsenen- und Weiterbildung

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
EWB	Seminar	3 SWS,45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
6	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Wahl	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- theoretische Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.
- entwicklungspsychologische, soziologische, philosophische und theologische Voraussetzungen des Lernens Erwachsener.
- Einführungsfragen in das pädagogische (andragogische) Handlungsfeld der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Überblick zur Theorie, Geschichte, Institutionen und rechtlichen Grundlagen).
- Angebote der religiösen Erwachsenenbildung, z. B. Glaubenskurse, und das in ihnen berührte Spannungsfeld von Verkündigung und Bildung.
- Beteiligung und Motive der Teilnahme von Menschen an Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Erwachsene als spezifische Zielgruppe von Lern- und Bildungsprozessen wahrzunehmen.
- wichtige Institutionen und Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu benennen.
- berufliche Handlungsmöglichkeiten in den Feldern Planung/Organisation, Lehre und Beratung realistisch einzuschätzen.
- klassische Themen- und Fragestellungen aus der Geschichte und Theorie der Erwachsenenbildung auf aktuelle Fragen von Bildungspraxis und Didaktik zu beziehen.
- eine eigene Fragestellung zur Theorie oder Praxis der Erwachsenenbildung wissenschaftlich zu bearbeiten.

Inhalte

- Definitionen und Theorien zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Ergebnisse der Lehr-Lernforschung
- Lebenslanges Lernen als Diskurs und Phänomen
- Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung kirchlicher bzw. gemeindenaher Handlungsfelder
- Persönlichkeitsbildung und Erwachsenenbildung

Lehrformen

Vortrag, moderiertes Lehrgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Mündliche Prüfung (20 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß

B3103 Classroom Management

Kürzel	Lehrveranstaltung	Kontaktzeit
CMA	Seminar	3 SWS, 45 UE
ECTS	Häufigkeit	Selbststudium inkl. LN
5 CP	Jährlich	116 h
Fachsemester	Dauer	Sonstiger Zeitaufwand
2	1 Semester	-
Relevanz	Workload	Hinweis
Pflicht	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- grundlegende Theorien, Modelle und empirische Erkenntnisse zur Bedeutung von Classroom Management für den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern und das Wohlbefinden von Lehrkräften zu beschreiben und zu reflektieren.
- soziale Interaktion und Kommunikation zwischen Individuen im Kontext Schule (Schüler-Schüler, Lehrer-Schüler, Lehrer-Eltern) unter Berücksichtigung deren Heterogenität
- präventive und proaktive Aspekte der Interaktion im Klassenzimmer, um den Unterrichtsfluss in einem inklusiven Setting zu gewährleisten.
- Bausteine gelingender Elternarbeit und Elternberatung unter Einbezug von Heterogenitätsmerkmalen
- die Prävention von Konflikten sowie den Umgang damit
- grundlegende Elemente wirksamer Kommunikation (beispielsweise Rapport herstellen, Auftragsklärung) für die Gestaltung gelingender Gespräche in einer heterogenen Lerngruppe und mit einer heterogenen Elternschaft

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ein lernförderliches Unterrichtsklima unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion zu gestalten
- gelingende Beziehungen mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern vor dem Hintergrund deren Heterogenität zu etablieren und aufrechtzuerhalten.
- wirksam zu kommunizieren, indem sie die dafür grundlegenden Elemente in die Praxis umsetzen.
- ein inklusives Unterrichtsetting zu gestalten und durch die Einführung von Regeln, Ritualen und einer Feedbackkultur, Verhaltenssicherheit im Klassensetting zu schaffen.
- Strategien zur Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen anzuwenden, um deeskalierenden mit herausforderndem Verhalten umzugehen.
- Zurechtweisungen konstruktiv zu kommunizieren und nicht regelkonformes Verhalten professionell zu sanktionieren.
- Konflikten präventiv zu begegnen und konstruktiv damit umzugehen.
- mit einer heterogenen Elternschaft gewinnend zu können.
- das eigene professionelle Lehrerhandeln kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen des Classroom Managements
- Beziehungsfördernde Aspekte für Lehrer-Schüler-Beziehungen und eine wirksame Elternberatung (z.B. Humor, wertschätzende Kommunikation)
- Gestaltung und Steuerung der Unterrichtsinteraktion
- Etablierung einer Interaktionsordnung durch die Einführung von Regeln und Routinen
- Demokratieförderung durch den Einsatz von Schülermitbestimmung
- wirksame Prävention von Störungen und ein konstruktiver Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Prävention und Bearbeitung von Konflikten
- Instrumente zur Evaluation der eigenen Klassenführung
- Kultursensible Strukturierung von Elterngesprächen
- resiliente Selbstführung
- Unterschiedliche Formen externer Unterstützung (beispielsweise Supervision, Intervention, Coaching, etc.)

Lehrformen

Vortrag, Fallarbeit und Rollenspiele, Gruppenarbeit, Videobeiträge, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Portfolio (25.000 – 35.000 Zeichen, benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

Prof. Dr. Kathrin Thiel

B3400 Grundlagen der Religionspädagogik

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
GRP	Vorlesung	4 SWS,60 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	105 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
5	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Wahl	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- religionspädagogische Konzeptionen und Spezifika des Religionsunterrichts gegenüber der gemeindepädagogischen Arbeit.
- den Umgang mit Vielfalt in sozialer, religiöser und milieuspezifischer Hinsicht.
- Kriterien zur Unterrichtsanalyse.
- schulstufenspezifische Methoden (Grundschule, Sekundarstufe) und Unterrichtsaufbau.
- Methodik und Didaktik des Religionsunterrichts.
- Ursachen für Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikte.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ein Selbstkonzept als Religionslehrer zu entwickeln.
- heterogene Lernvoraussetzungen wahrzunehmen.
- bildungsplanorientierten Religionsunterricht zu planen.
- Unterricht unter Anwendung des erworbenen Fachwissens gezielt zu planen, durchzuführen und zu analysieren.

Inhalte

- Einführung in den schulischen Religionsunterricht
- Rechtliche und kirchliche Rahmenbedingungen
- Konzeptionen von Religionsunterricht
- Der Bildungsplan, Kompetenzorientierung
- Unterrichtsplanung und Elementarisierung
- Lebensweltbezug, Umgang mit Diversität und heterogenen Lernvoraussetzungen
- Unterrichtsanalyse und Hospitation im Religionsunterricht (GS, Sek I)
- Person des Religionslehrers
- Ausgewählte Didaktiken und Methoden des RU (z.B. Bibel-, Bild-, Symbol-, performative Didaktik; Theologisieren; Ritual, Gebet, Segen, Stille, Singen, Musik; Arbeitsblatt, Heftführung, Ergebnissicherung, Auswendiglernen, Gestalten/Malen/Zeichnen, Freiarbeit, Spiel, Fest/Feier/Gottesdienst, Lerngang usw.)
- Erstellen eines Unterrichtsentwurfs
- Leistungsmessung und Notengebung
- Classroom-Management (echte Lernzeit ermöglichen, Prävention von und Umgang mit Unterrichtsstörungen)

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Hospitation

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- ausgearbeiteter Unterrichtsentwurf (25.000 - 30.000 Zeichen, benotet) - 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Sr. Dr. Hildegard Thiesen

B4101 Jugend- und Schulsozialarbeit

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
FCO	Seminar, Übung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	105 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
5	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Wahl	150 h	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Handlungsfelder der Schulsozialarbeit und der schulnahen Jugendsozialarbeit.
- Bedeutung, Funktion und Aufgaben von Schulsozialarbeit.
- Gewaltprävention und Sozialkompetenztrainings (primär, sekundär, tertiäre Prävention).
- Modelle der sozialen Arbeit mit marginalisierten Jugendlichen.
- Modelle der aufsuchenden und offenen Jugendarbeit.
- Aufgaben und Möglichkeiten schulnaher Kinder- und Jugendarbeit.
- Lebenswelten und -situationen Jugendlicher sowie geschlechtsspezifische Aspekte in der Jugendarbeit.
- Möglichkeiten und Grenzen deeskalativer und konfrontativer Pädagogik.

Lernergebnisse Kompetenzen

Das Modul ist praxisnah gestaltet und zielt auf die Kompetenzerweiterung für den pädagogischen Alltag.

Die Studierenden werden

- befähigt zu einer selbstbewussten und gleichzeitig haltgebenden Haltung gegenüber Kindern und Jugendlichen und zu einem professionellen Umgang mit (delinquenten, marginalisierten) Kindern und Jugendlichen.
- vertraut mit Methoden zum ressourcenorientierten Arbeiten.
- vertraut mit Methoden im Bereich Deeskalation und pädagogischer Konfrontation.
- befähigt, konkrete Situationen und Lebenslagen von Jugendlichen (Gruppen) zu analysieren, Ziele zu setzen und Handlungsansätze für die eigene Praxis zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- befähigt, interkulturelle Aspekte in Handlungsplanung und Interventionen einzubeziehen.

Inhalte

- Jugendsubkulturen und Lebenssituationen Jugendlicher (z.B. spezielle Migrationshintergründe wie Spätaussiedler, Flucht)
- Zielgruppenorientierte Arbeit, geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte
- Aufgabe und Modelle der Schulsozialarbeit
- Herausforderungen und Möglichkeiten schulnaher und offener Kinder- und Jugendarbeit
- Präventions- und Bewusstseinsarbeit
- Jugendpädagogik (Identität finden, Beziehungen entwickeln, das „eigene Leben in die Hand nehmen“, Freizeit gestalten, Gewalt und Konfliktmediation, Krisenintervention etc.)
- Kooperationsmöglichkeiten von Schule, Jugendhilfe und Verbänden – Chancen, Grenzen, Modelle
- Rechtliche Aspekte in der Jugendarbeit
- Kennenlernen, Durchführen und Ausprobieren vieler interaktionspädagogischer Übungen und Spiele

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, praktisches Erleben von Übungen, Rollenspiel, Reflexionsgespräch, Diskussion;

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Mündliche Prüfung (20 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Dipl. Päd. Bernd Möhrle

B4404 Intercultural Communication and Competence

<i>Code</i>	<i>Teaching mode</i>	<i>Contact hours</i>
ICC	Vorlesung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Frequency</i>	<i>Individual study and exam</i>
5 CP	Jährlich	116 h
<i>Subject semester</i>	<i>Duration</i>	<i>Additional time requirement</i>
5	1 Semester	-
<i>Class type</i>	<i>Workload</i>	<i>Additional information</i>
Wahl	150 h	--

Course objectives: professional expertise

Students acquire knowledge of

- central concepts, models and theories within the field of intercultural communication and competence.
- the importance of intercultural competence.
- the relation between culture, identity and diversity.
- selected findings on comparative cultural research and are able to critically reflect them.
- objectives and limitations of intercultural competence.
- selected methods of intercultural competence trainings.

Course objectives: skill set

Students are able to

- understand and appreciate intercultural differences.
- display intercultural sensitivity and intercultural communicative competence when experiencing cultural diversity.
- reflect their own cultural imprint and show sensitivity concerning their own communication behavior.
- motivate others to intercultural learning and to instruct intercultural learning.
- critically perceive ethnocentrism, analyse situations of discrimination, and use suitable methods to overcome them.
- analyse and deal with intercultural challenges they face within their everyday lives and to apply their knowledge to intercultural settings.

Contents

- Central theories concerning culture, cultural dimensions and methods of comparative cultural psychology.
- Fundamental related constructs from social psychology concerning the self and the other.
- Research questions and empirical findings concerning the impact of specific cultural variables especially on behavior in organizations and organisational processes.
- Concept of culture shock.
- The interplay between culture and different identities (gender, diversity, marginalisation etc.).
- Theories of acculturation.
- Intercultural learning and methods to develop skills of intercultural competence, such as intercultural trainings and their evaluation.
- Intercultural Competence and Cooperation in Organizations.
- Intercultural Conflict Management.
- Aspects of intercultural settings and varieties of intercultural situations and experiences, e.g. international students or businesspeople, immigrants, or refugees

Teaching mode

Lecture, discussion, students' presentations, exercises, case studies, role play

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points
- Written Examination (120 min., graded) – 100%

Scoring for the final grade

Single valuation

Literature

Will be announced at the beginning of the course.

Academic course coordinator

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Lecturer

Prof. Dr. Kathrin Thiel

B5100 Einführung in die Sprach- und Mediendidaktik

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
ESM	Vorlesung und Übung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
2	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- zentrale Aspekte der Sprach- und Mediendidaktik.
- aktuelle Fragestellungen und Forschungsergebnisse aus der Sprach- und Mediendidaktik.
- hermeneutische und empirische Forschungsmethoden.
- neuere Erkenntnisse im Bereich KI und Deutschunterricht.
- Leichte und Einfache Sprache und ihre Implikationen für den Deutschunterricht.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sprach- und mediendidaktisch begründete Entscheidungen bezüglich der Lerngegenstände (z.B. Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung, Texte schreiben) und Verfahren im Sprach- und Medienunterricht zu treffen.
- Unterrichtsmodelle für einen inklusiven Sprach- und Medienunterricht zu entwickeln.
- Lernprozesse im Sprach- und Medienunterricht auf der Grundlage des erworbenen fachdidaktischen Wissens in heterogenen Lerngruppen zu initiieren und zu reflektieren.
- spracherwerbstheoretisches Wissen und Kenntnisse im Bereich des Erst- und Zweitspracherwerbs auf konkrete Fallbeispiele (z.B. mit DaZ-Kindern) anzuwenden.
- Herausforderungen und Chancen von Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht kritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Sprach- und mediendidaktische Theorien, Konzeptionen und Modelle sprachlichen und medialen Lernens
- Methoden und Verfahren im Sprach- und Medienunterricht zur Ausbildung mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenzen
- Überblick über Verlagsprodukte und Lehrerhandreichungen unter Einschluss medialer Angebote
- Spracherwerbstheorien und zentrale Fragestellungen des Erst- und Zweitspracherwerbs
- Herausforderungen und Chancen von Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Projektveranstaltung (Projekt in Gruppe erarbeiten)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Portfolio (25.000 – 35.000 Zeichen, benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5101 Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
ELM	Vorlesung und Übung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
2	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- zentrale Aspekte der Literatur- und Mediendidaktik.
- aktuelle Fragestellungen und Forschungsergebnisse aus der Literatur- und Mediendidaktik.
- hermeneutische und empirische Forschungsmethoden.
- den Spagat zwischen Gegenstandsorientierung und Kompetenzorientierung.
- die Unterscheidung von Lesekompetenz und Literarischer Kompetenz.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- literaturdidaktisch begründete Entscheidungen zur Auswahl von Literatur für den Literaturunterricht zu treffen.
- mediendidaktisch begründete Entscheidungen zur Auswahl von Medien für den Medienunterricht zu treffen.
- Unterrichtsmodelle für den Literaturunterricht zu entwickeln.
- Unterrichtsmodelle für den Medienunterricht zu entwickeln.
- Lernprozesse im Literatur- und Medienunterricht auf der Grundlage des erworbenen fachdidaktischen Wissens in heterogenen Lerngruppen zu initiieren und zu reflektieren.

Inhalte

- Literaturdidaktische Theorien, Konzeptionen und Modelle literarischen Lernens
- Mediendidaktische Theorien, Konzeptionen und Modelle medialen Lernens
- Methoden und Verfahren im Literaturunterricht
- Methoden und Verfahren im Medienunterricht
- Überblick über Verlagsprodukte und Lehrerhandreichungen

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Projektveranstaltung (Projekt in Gruppe erarbeiten)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Portfolio (25.000 – 35.000 Zeichen, benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5102 Didaktik des Schriftspracherwerbs

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
DSS	Vorlesung und Übung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
3	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Theorien, Konzepte und Methoden des Schriftspracherwerbs.
- sprachwissenschaftliche, psychologische und physiologische Grundlagen des Schriftspracherwerbs.
- Erwerbsmodelle des Schriftspracherwerbs.
- Methoden der Lernbeobachtung und Unterstützung des Erwerbs der Schriftsprache unter besonderer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit.
- potenzielle Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb, deren Diagnose und Förderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten.
- kompetenzorientierte Individualisierung und Differenzierung im Schriftspracherwerb von Schülerinnen und Schülern mit heterogener Ausgangslage.
- Schriftspracherwerb in inklusiven Kontexten (erweiterter Lese- und Schreibungsbegriff).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Konzepte und Methoden des Schriftspracherwerbs hinsichtlich der spezifischen Vorteile und Risiken zu beurteilen.
- Lernsituationen zum Erwerb der Schriftsprache, insbesondere unter den Bedingungen von Deutsch als Zweitsprache, ziel- und adressatengerecht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- sich kritisch mit den Erwerbsmodellen des Schriftspracherwerbs auseinanderzusetzen und diese zu problematisieren.
- Diagnose- und Evaluationsinstrumente für den Schriftspracherwerb zu bewerten.
- individuelle Lernvoraussetzungen des Schriftspracherwerbs zu diagnostizieren und Schülerinnen und Schüler adressatengerecht zu beraten und zu fördern.
- Probleme beim Schriftspracherwerb diagnostisch zu erfassen, angemessene Fördermaßnahmen auszuwählen und umzusetzen.

Inhalte

- Bezugswissenschaftliche Grundlagen des Schriftspracherwerbs
- Elementare Aspekte, Struktur und Funktion der Alphabetschrift
- Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs
- Lernvoraussetzungen für den Schriftspracherwerb
- Erweiterter Lese- und Schreibungsbegriff
- Methodisch-didaktische Möglichkeiten und Medieneinsatz im Schriftspracherwerb
- Kompetenzorientierter Schriftspracherwerb in heterogenen Lerngruppen

- Schwierigkeiten, Diagnose, Förderung und Beratung im Schriftspracherwerb
- Planung, Durchführung und Reflexion von Lernsituationen des Schriftspracherwerbs in einem inklusiven Setting
- Unterschiedliche Formen der Diagnose schriftsprachlicher Lernvoraussetzungen und Förderung auftretender Lernschwierigkeiten beim Schriftspracherwerb
- Besonderheiten des Schriftspracherwerbs unter den Bedingungen von Deutsch als Zweitsprache

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Kurzreferate, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Wissenschaftliche Hausarbeit (12.500 – 17.500 Zeichen, benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5103 Lesen und Schreiben: Didaktische Konzeptionen und Vermittlungsansätze

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
LSU	Seminar	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
3	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die aktuelle Lese- und Schreibdidaktik.
- die Bedeutung von Evidenzorientierung insbesondere in der Lesedidaktik.
- zentrale Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts unter besonderer Berücksichtigung einer zweitsprachendidaktischen Perspektive.
- aktuelle Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Lese- und Schreibdidaktik.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Lese- und Schreibkompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu diagnostizieren.
- produktiv mit Fehlern der Lernenden umzugehen und diese im Rahmen des Unterrichts aufzugreifen.
- diagnosebasierte Förderkonzepte im Bereich Lesen und Schreiben zu entwickeln.
- für heterogene und inklusive Kontexte spezifische Lernangebote zu konzipieren.
- Lern-Apps und elektronische Medien im Bereich Lesen und Schreiben zu beurteilen und geeignete Produkte für den Unterricht auszuwählen, um diese sowohl als Lernmedium als auch zur Unterstützung des Lerngegenstands einzubeziehen.
- die eigene Lese- und Schreibbiografie zu reflektieren.
- evidenzorientiert Lernkontexte zu gestalten, in denen Heterogenität und Inklusion Berücksichtigung finden.

Inhalte

- Aktuelle wissenschaftliche Forschung zu Unterrichtskonzepten und Vermittlungsansätzen zu Lesen und Schreiben der deutschen Sprache, mit besonderem Bezug zu Deutsch als Zweitsprache
- Diagnose und Förderung im Bereich Lesen
- Bedeutung von evidenzorientierter Unterrichtsgestaltung insbesondere in der Vermittlung von Lesen
- Diagnose und Förderung im Bereich Schreiben
- Lesebiografie und Lesesozialisation
- Schreibbiografie und Schreibsozialisation
- Erweiterter Schreib- und Lesebegriff und dessen Auswirkung auf die Planung von Unterricht unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion
- Lesen und Schreiben in heterogenen und inklusiven Kontexten
- Reflexion der gesellschaftlichen Teilhabe durch das Lernen von Lesen und Schreiben von Deutsch und Deutsch als Zweitsprache

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Präsentation (15 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5104 Zuhören, Sprechen und Interaktion: Didaktische Konzeptionen und Vermittlungsansätze

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
HSI	Seminar	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
3	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- historische und aktuelle methodische Unterrichtskonzepte zu den Themen Zuhören, Sprechen und Interaktion.
- grundlegende Unterrichtsprinzipien und Lernziele zu den Themen Zuhören, Sprechen und Interaktion.
- zentrale Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts unter besonderer Berücksichtigung einer zweitsprachendidaktischen Perspektive.
- psycholinguistische Grundlagen der Sprachaneignung und Dimensionen von Mehrsprachigkeit im Rahmen von Spracherwerbsprozessen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Lehrwerke zum Zuhören, Sprechen und Interaktion hinsichtlich deren methodisch-didaktischer Verfahrensweisen kritisch zu analysieren.
- Lernprozesse einer alltagsintegrierten Sprachbildung zur Unterstützung einer individuellen Sprachentwicklung zu initiieren und zu begleiten.
- mündliche Sprachperformanz und individuelle Sprachentwicklungsverläufe von Lernenden zu beurteilen.
- Sprachkompetenz als Basis von Vermittlungsansätzen zu beschreiben.
- die Bedeutung von sprachlernförderlichen Kommunikations- und Interaktionssituationen für den Ausbau der Sprachkompetenz in der Wahl von Vermittlungsansätzen zu beachten.
- produktiv mit Fehlern der Lernenden umzugehen und diese im Rahmen des inklusiven Unterrichts aufzugreifen.
- didaktische und pädagogische Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen ihrer Planung von Unterricht zielgerichtet zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs im Kontext von Zuhören, Sprechen und Interaktion einzusetzen.
- audiovisuelle Medien in Unterrichtskonzepte als Lernmedium und Lerngegenstand einzubeziehen.
- diagnostische Instrumente situationsspezifisch auszuwählen und einzusetzen.
- Unterrichtskonzepte unter Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion zu konzipieren.

Inhalte

- Aktuelle wissenschaftliche Forschung zu Unterrichtskonzepten und Vermittlungsansätzen der deutschen Sprache, mit besonderem Bezug zu Deutsch als Zweitsprache

- Zentrale Kompetenzbereiche Sprechen und Zuhören im Erlernen der deutschen Sprache und deren Einbindung im Rahmen von Konzeption von Unterricht
- Vermittlungs- und Förderansätze zur phonologischen Bewusstheit als Ausgangspunkt für einen erfolgreichen Spracherwerbsprozess
- Hinderungsgründe für erfolgreiche Spracherwerbsprozesse, etwa Schwierigkeiten in der auditiven Wahrnehmung oder in der Informationsverarbeitung
- Reflexion über die deutsche Sprache
- Reflexion der gesellschaftlichen Teilhabe durch das Lernen von Deutsch als Zweitsprache
- Unterrichtsmodelle, die Arbeit mit Lehr- und Lernmaterialien sowie der Einsatz digitaler Medien im Rahmen der Konzeption von Unterricht
- Diagnose von Kompetenzen im Rahmen des mündlichen Ausdrucks, Produktion und Rezeption von deutscher Sprache

Lehrformen

Seminar, Übung, Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Texte

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Präsentation (15 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5200 Einführung in die Sprachwissenschaft

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
ESW	Vorlesung und Übung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
1	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- wesentliche Teilgebiete der Sprachwissenschaft.
- schul- und unterrichtsrelevante Aspekte der Text- und Gesprächslinguistik.
- Grundzüge der Jugendsprache.
- Sprachverfall und Sprachwandel in der heutigen Gesellschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die deutsche Grammatik in Wort und Schrift souverän zu beherrschen und damit als Sprachvorbild zu dienen.
- die deutsche Orthografie souverän zu beherrschen und damit als Sprachvorbild zu dienen.
- die linguistische Fachterminologie auf einen (schriftlichen oder mündlichen) Text anzuwenden und diesen sprachwissenschaftlich zu analysieren.
- grundlegende Begriffe der linguistischen Teildisziplinen zu erklären und zur Beschreibung sprachlicher Phänomene anzuwenden.
- strukturelle Merkmale des Deutschen im Vergleich zu anderen Sprachen zu benennen.
- die Relevanz sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse für den Schriftspracherwerb und die Zweitsprachendidaktik zu erkennen und zu reflektieren.

Inhalte

- Überblick über wesentliche Teilgebiete der Sprachwissenschaft: Phonetik und Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax, Pragmatik
- Überblick über schul- und unterrichtsrelevante Aspekte der Text- und Gesprächslinguistik
- Grundzüge der Jugendsprache
- Sprachverfall und Sprachwandel in der heutigen Gesellschaft

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5201 Zweit- und Fremdspracherwerb: Diagnose und Förderung

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
ZFS	Seminar	2x 3 SWS, 90 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
8 CP	jährlich	172,5 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
5-6	2 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	240 h	-

Das Modul umfasst 2 Teilmodule

1. Teil I (3 SWS, 5. Semester, 3 CP)
2. Teil II (3 SWS, 6. Semester, 5 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die wichtigsten Theorien und Modelle sowie zentrale Einflussfaktoren des Zweit- und Fremdspracherwerbs.
- unterschiedliche Typen des Spracherwerbs mit seinen jeweils typischen Merkmalen mit besonderem Schwerpunkt des frühen Zweit- und des Fremdspracherwerbs.
- Entwicklungsverläufe und Herausforderungen bei Spracherwerbsprozessen mit besonderem Fokus auf Spracherwerbsprozesse von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.
- die Bedeutung von sprachlicher Bildung.
- zentrale Faktoren und methodisch-didaktische Ansätze des Erwerbs des Deutschen als früher Zweit- und als Fremdsprache.
- aktuelle empirische Ergebnisse zu Mehrsprachigkeit und dem Zweitsprach- und Fremdspracherwerb.
- spezifische Sprachentwicklungsstörungen.
- diagnostische Instrumente zur Sprachstanderhebung und Förderdiagnostik.
- Methoden und Möglichkeiten der Sprachförderung.
- Mehrsprachigkeit und Lernen in inklusiven Kontexten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- zentrale Problemstellungen von Spracherwerbsprozessen und -theorien, insbesondere des Zweit- und Fremdspracherwerbs, zu erläutern.
- Entwicklungsverläufe beim Erwerb von Zweit- und Fremdsprachen und dabei relevante Einflussfaktoren zu beschreiben.
- Sprachlernprozesse zu analysieren.
- alltagsintegrierte sprachliche Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten.
- situationsspezifisch geeignete diagnostische Instrumente zur Sprachstanderfassung auszuwählen und anzuwenden.
- aufgrund theoretischen Wissens und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Spracherwerbsforschung didaktische Entscheidungen zur Unterstützung von Spracherwerbsprozessen zu treffen.

- Lehrmaterial zu Sprachfördermaterialien zur Sprachentwicklung auszuwählen und einzusetzen und inklusive Spracherwerbskontexte zu gestalten.
- Mehrsprachigkeit nicht als Problem, sondern als Chance zu erkennen und zu fördern.
- auf Grundlage einer diagnostischen Basiskompetenz individuelle Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu bestimmen, situationsspezifisch angemessene Methoden und Materialien der Sprachförderung auszuwählen und einzusetzen, insbesondere auch mit dem Blick einer gezielten Förderung von Spracherwerbsprozessen im Rahmen von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.
- die sprachliche Entwicklung zu dokumentieren und die Sprachförderung systematisch und differenziert und auf den aktuellen Sprachstand abgestimmt zu gestalten.
- in heterogenen und inklusiven Kontexten Spracherwerbsprozesse im Kontext von Mehrsprachigkeit zu gestalten.

Inhalte

Teil 1:

- Kognitionspsychologische Grundlagen des Lernens von Sprachen
- Theorien und Modelle des Spracherwerbs des frühen und späten Zweit- und Fremdspracherwerbs
- Mehrsprachigkeit als Ressource und sich daraus ergebende Lernvoraussetzungen beim Spracherwerb
- Spracherwerbstypen
- Sprachverarbeitungsprozesse sowie Grammatik- und Wortschatzerwerb im frühen Zweit- und Fremdspracherwerb
- Deutsche Sprache und Kultur als Gegenstand des Unterrichts
- Didaktische Modelle zur Planung von Unterricht im Spracherwerb
- Erwerbsverläufe des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache bei verschiedenen Lerngruppen mit dem Schwerpunkt auf Lernende im Grundschulalter und den frühen Zweitspracherwerb
- Lernvoraussetzungen zum Erwerb von Fremd- und Zweitsprache
- Sprachliches Lernen in inklusiven Kontexten
- Konzept des sprachsensiblen Fachunterrichts

Teil 2:

- Grundlegendes Wissen über Spracherwerbsprozesse und typische Entwicklungslinien im Erst- und Zweitspracherwerb, unter besonderer Berücksichtigung von Spracherwerbsprozessen im Rahmen des späten Spracherwerbs von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Grundlagen der Sprachstands- und Förderdiagnostik
- Grundlagen zur systematischen Gestaltung von Sprachförderung
- vertiefte Beschäftigung mit sprachdiagnostischen Instrumenten und Verfahren
- Sprachstandserhebung und Förderdiagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit, mit besonderem Fokus auf Spracherwerbsprozesse im Rahmen von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Methoden zur Förderung von Spracherwerbsprozessen und zur Unterstützung von Kindern in der Aneignung sprachstruktureller Fähigkeiten

Lehrformen

Seminar, Übung, Partner- und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Präsentation (30 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5202 Sprachreflexion und Grammatikunterricht in Theorie und Praxis

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
GTA	Vorlesung und Übung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
6	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die grundlegende grammatikalische Struktur der deutschen Sprache.
- grammatische und linguistische Theorien und die aktuellen wissenschaftstheoretischen Diskussionen.
- historische und aktuelle methodische Unterrichtskonzepte aus der Grammatikdidaktik.
- grundlegende Unterrichtsprinzipien und Lernziele der Sprachreflexion unter besonderer Berücksichtigung einer mehrsprachigkeitsorientierten Perspektive.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- phonologische, phonetische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Phänomene als solche zu erkennen und auf Grundlage fachlicher Konzepte zu beschreiben.
- die Funktion verschiedener sprachlicher Mittel in der Kommunikation zu benennen.
- die behandelten grammatiktheoretischen Ansätze miteinander zu vergleichen und kritisch zu reflektieren.
- die Anwendbarkeit von grammatischen Modellen für den Deutschunterricht und den Unterricht des Deutschen als Zweitsprache zu reflektieren.
- Lehrwerke zur Sprachreflexion hinsichtlich deren methodisch-didaktischer Verfahrensweisen kritisch zu analysieren.
- komplexe Fragestellungen anhand der linguistischen Theorien zu behandeln und Analysemethoden zu verwenden, die relevant für die Forschung sind.

Inhalte

- Konzeptuelle und theoretische Modelle und Grundlagen der Grammatik
- Grundkenntnisse über Aufbau und Funktionsweise von gesprochener und geschriebener Sprache als System
- Grammatiktheoretische Modelle zur Beschreibung sprachlicher Strukturen
- Kenntnisse über systematisierende Ansätze zur Verwendung von allgemeinen phonologischen, orthographischen und grammatischen Regeln und deren Vermittlung im Unterricht
- Relevanz grammatischer Theorien für den inklusiven Deutschunterricht
- Linguistische Theorien

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Partner- und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min., benotet) – 100 %

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5300 Einführung in die Literaturwissenschaft

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
ELW	Vorlesung und Übung	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
1	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.
- die Grundzüge der Literaturtheorie.
- aktuelle Tendenzen in der Literaturszene.
- repräsentative Schlüsseltexte unter Einbeziehung des historischen und kulturellen Kontexts.
- ausgewählte Aspekte der Intertextualität, Intermedialität und Interkulturalität.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- epische, lyrische und dramatische (Kanon)Texte mittels der entsprechenden Fachterminologie in die zutreffende literaturgeschichtliche Epoche/Strömung einzuordnen.
- sich kritisch mit einem literarischen Text sowie mit dessen Kritik in der Literaturszene auseinanderzusetzen.
- einen literarischen Text unter Anwendung gängiger literaturwissenschaftlicher Methoden zu analysieren und zu interpretieren.
- intertextuelle und intermediale Referenzen in einem literarischen Text zu erkennen.
- einige Beispiele für Migrationsliteratur und für postmigrantische Literatur in Deutschland zu benennen.

Inhalte

- Grundzüge der Deutschen Literaturgeschichte: Autor – Epoche - Gattung
- Grundzüge der Literaturtheorie unter besonderer Berücksichtigung der Rezeptionsästhetik
- Aktuelle Tendenzen auf dem Literaturmarkt und in der Literaturkritik
- Literaturwissenschaftliche Methoden und ihre Anwendung auf repräsentative Schlüsseltexte unter Einbeziehung des historischen und kulturellen Kontexts
- Ausgewählte Aspekte der Intertextualität, Intermedialität und Interkulturalität

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Kurzreferate, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

B5301 Kinder- und Jugendliteratur und Medien

<i>Kürzel</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>	<i>Kontaktzeit</i>
KJM	Seminar	3 SWS, 45 UE
<i>ECTS</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Selbststudium inkl. LN</i>
5 CP	jährlich	116 h
<i>Fachsemester</i>	<i>Dauer</i>	<i>Sonstiger Zeitaufwand</i>
5	1 Semester	-
<i>Relevanz</i>	<i>Workload</i>	<i>Hinweis</i>
Pflicht	150 h	-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Grundzüge der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur.
- mediale kinder- und jugendliterarische Formate.
- fachdidaktische Konzepte zu medialen kinder- und jugendliterarischen Formaten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Kinder- und Jugendliteratur von Allgemeinliteratur zu unterscheiden.
- repräsentative historische kinder- und jugendliterarische Texte in die zutreffende Epoche/Strömung einzuordnen.
- Kriterien zur Bewertung von Kinder- und Jugendliteratur auf ausgewählte aktuelle Beispiele anzuwenden.
- Mediale kinder- und jugendliterarische Formate zu analysieren.
- Geeignete Unterrichtsmodelle zu kinder- und jugendliterarischen Texten und Medien für einen inklusiven Unterricht zu entwickeln.

Inhalte

- Definitionen zur Kinder- und Jugendliteratur/zu Kinder- und Jugendmedien sowie die Abgrenzung zur Allgemeinliteratur
- Die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur in Grundzügen
- Aktuelle Tendenzen auf dem Kinder- und Jugendbuchmarkt
- Kritik und Bewertung - Preise und Auszeichnungen
- Mediale kinder- und jugendliterarische Formate unter besonderer Berücksichtigung von bildgeleiteter Literatur (Bilderbuch, Comic, Graphic Novel), Filmen und Hörmedien

Lehrformen

Seminar, Partner- und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Präsentation (15 Min., benotet) – 100%

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

N.N.

Modulübersicht B.A. TDZ

1. Studienjahr (60 CP)

Wintersemester (29 CP)	Sommersemester (31 CP)
B5200 Einführung in die Sprachwissenschaft 5 CP (3 SWS)	B5100 Einführung in die Sprach- und Mediendidaktik 5 CP (3 SWS)
B5300 Einführung in die Literaturwissenschaft 5 CP (3 SWS)	B5101 Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik 5 CP (3 SWS)
B2005 Grundlagen des Studiums 8 CP (8 SWS)	B1001 Hermeneutik und exegetische Methoden/ (B1021 Hermeneutics and Exegetical Methods) 5 CP (4 SWS)
B1203 Einführung in das Neue Testament/ (B1222 Introduction to the New Testament) 12 CP (2x 5 SWS)	
B3001 Erziehung und Bildung 5 CP (4 SWS)	B3103 Classroom Management 5 CP (3 SWS)
	B2100 Einführung in die Psychologie 5 CP (4 SWS)

2. Studienjahr (60 CP)

Wintersemester (30 CP)	Sommersemester (30 CP)
B5102 Didaktik des Schriftspracherwerbs 5 CP (3 SWS)	B2606_1 Praxissemester TDZ 30 CP
B5103 Lesen und Schreiben: Didaktische Konzeptionen und Vermittlungsansätze 5 CP (3 SWS)	
B5104 Zuhören, Sprechen und Interaktion: Didaktische Konzeptionen und Vermittlungsansätze 5 CP (3 SWS)	
B3002 Heterogenität in Erziehung und Bildung 5 CP (3 SWS)	
B3003 Christliche Anthropologie und Bildungslehre 5 CP (3 SWS)	
B1500 Ethik/ (B1520 Ethics) 5 CP (4 SWS)	

3. Studienjahr (60 CP)

Wintersemester (30 CP)	Sommersemester (30 CP)
B5201 Zweit- und Fremdsprachenerwerb und Sprachstands- und Förderdiagnostik 8 CP (2x 3 SWS)	
B5301 Kinder- und Jugendliteratur und Medien 5 CP (3 SWS)	B5202 Sprachreflexion und Grammatikunterricht in Theorie und Praxis 5 CP (3 SWS)
B1101 Einführung in das Alte Testament/ (B1121 Introduction to the Old Testament) 12 CP (2x 5 SWS)	
B1403 Dogmatik: Gott – Schöpfung – Christus / (B1405 Dogmatics: God – Creation – Christ) 5 CP (4 SWS)	B1404 Dogmatik: Heil – Kirche – letzte Dinge/ (B1406 Dogmatics: Salvation - Church – Last Things) 5 CP (4 SWS)
B3400 Grundlagen der Religionspädagogik* Religiöse Diversität 5 CP (4 SWS)	B1505 Ethische Urteilsfindung im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz 5 CP (4 SWS)
B3000 Geschichte und Theorien der Pädagogik* 10 CP (2x 4 SWS)	
B2401 Führung und Coaching* 5 CP (4 SWS)	B3101 Erwachsenen- und Weiterbildung* 5 CP (3 SWS)
B4104 Jugend- und Schulsozialarbeit* 5 CP (3 SWS)	
B4404 Intercultural Communication and Competence* 5 CP (3 SWS)	
B0104 Bachelorarbeit TDZ 10 CP	

*Wahlbereich: Von den 7 gekennzeichneten Modulen sind 1-2 im Umfang von 10 CP zu wählen.

ECTS-Creditpoints nach Fachbereichen

Deutsch (mit Anteilen Deutsch als Zweitsprache): 53 CP + 30 CP Praxissemester
Theologie: 44 CP (+ 10 CP Wahlbereich)
Pädagogik und Erziehungswissenschaft: 25 CP (+ 15 CP Wahlbereich)
Fächerübergreifender Bereich: 8 CP (+ 15 CP Wahlbereich, + ggf. 15 CP Praxissemester)

Semesterwochenstunden

33 SWS Deutsch (mit Anteilen Deutsch als Zweitsprache): 21 SWS WiSe + 12 SWS SoSe
--